

Niesner: „Wir wollen jetzt aufsteigen“

Badminton: Der Weg in die 2. Bundesliga geht nur als BV Gifhorn

Jens Neumann

Gifhorn. Die Richtung ist klar! „Wir wollen jetzt aufsteigen, das ist Fakt“, betont Hans Werner Niesner. Und der Teammanager der SG Gifhorn/Nienburg, die Meister der Badminton-Regionalliga wurde, fügt an: „So wie es aussieht, werden wir für die 2. Bundesliga melden.“

Allerdings wird der Meister diesen Weg auf dem Papier im Alleingang antreten. Denn: Laut Bundesliga-Statuten ist keine Spielgemeinschaft (SG) in der 1. und 2. Bundesliga zugelassen. „Wir werden die erste Mannschaft dann als BV Gifhorn melden. Die unteren Mannschaften laufen als SG weiter“, verdeutlicht

Hans Werner Niesner, der dieses bereits bei der Kaderzusammenstellung berücksichtigen muss. Schließlich müssen alle gemeldeten Akteure des Zweitliga-Kaders eine Spielberechtigung für den BV Gifhorn besitzen. „Und das sind mindestens 12 bis 15 Herren und 10 Damen“, meint Niesner.

Auch wenn es „finanziell auf jeden Fall möglich“ ist, wie der Teammanager bereits vor Wochen erklärt hatte, wollten die Gifhorer den Schritt in die 2. Bundesliga nur antreten, wenn er sinnvoll ist – und die Mannschaft konkurrenzfähig sein kann. „Wir wollen kein zweites Harkenbleck werden“, hatte Niesner mit Blick auf den Vorjahresmeister

gesagt, der sang- und klanglos sofort wieder abstieg.

Nach dem Oberliga-Aufstieg der zweiten Mannschaft hatte es in dieser Woche eine Vorstandssitzung gegeben. „Wir haben gesagt: Wir gehen diesen Schritt, wenn ein, zwei Kleinigkeiten geklärt sind“, schildert Niesner und zeigt auf, dass die Zeit drängt. Am 14. April ist Meldeschluss – „alle Ebenen machen Druck.“

Zu diesen Kleinigkeiten gehört vor allem die Spielerliste, die entsprechend zu bestücken ist. „Da läuft was, wir sind auf einem guten Weg“, kündigt der Teammanager an. „Da geht es vor allem um die Vorneweg-Leute.“ Sowohl bei den

Herren als auch bei den Damen suchen die Gifhorer noch Akteure für die Spitzenpositionen – am besten im Einzel und Doppel...

Sicher ist: Yannik Joop „will nicht in der 2. Liga spielen“, so Niesner. „Dennis Friedenstab möchte aus privaten Gründen auch lieber in der zweiten Mannschaft spielen. Aber er hat uns zugesagt, dass er bei Heimspielen oder wenn Not am Mann ist, spielen würde“, verdeutlicht Niesner. In der Meistersaison war der Routinier die Nummer 1 in der Regionalliga-Rangliste mit 25 Siegen in 28 Spielen – nun könnte er gemeinsam mit Yannik Joop in der Oberliga-Reserve eine Führungsrolle übernehmen...



Sie könnten das Führungsduo der Oberliga-Reserve werden: Yannik Joop (links) und Dennis Friedenstab. SEBASTIAN PRIEBE/REGIOS24